

Flexibel Arbeiten und Home Office für weniger Pendlerverkehr

Ergebnisse eines Pilotprojektes bei Credit Suisse und Swiss Re in
Zürich im Rahmen des Projektes «Zukunft urbane Mobilität»

Brigit Wehrli-Schindler, Soziologin

Zukunft urbane Mobilität



Pilotprojekt „Weniger Verkehr dank flexiblem Arbeiten“

Das Forum

ZUKUNFT URBANE MOBILITÄT- ZuM

Teilnehmende

Öffentliche Hand (Stadt, Kanton, weitere), Hochschulen, NGO's, Verbände, Unternehmen, Detailhandel
(rund 60 teilnehmende Organisationen)

Vorgehen

- In 8 Diskussionsforen 2011/2012 wurde eine Vision für eine nachhaltige Mobilität im Raum Zürich im Jahr 2035 und entsprechende Handlungsempfehlungen erarbeitet, diskutiert und verabschiedet.
- Verschiedene Arbeitsgruppen lancieren insgesamt 5 Pilotprojekte
- Jugendwettbewerb «Wie bist du morgen unterwegs?» (Ausschreibung Nov. 2012)
- Abschlussbericht und Abschlussveranstaltung 19. November 2012

Weitere Infos auf: www.zukunft-urbane-mobilitaet.ch



Einleitung zum Pilotprojekt (1)

Im Rahmen des „Forums Zukunft urbane Mobilität“ wurde 2010 bis 2012 in einem Teilnehmerkreis mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden/NGOs über die Gestaltung der künftigen Mobilität nachgedacht. Dabei wurde eine Vision 2035 formuliert und verschiedene „Hebel“ identifiziert, die zu einer nachhaltigeren Bewältigung der urbanen Mobilität führen könnten. Ein solcher Hebel zumindest für den Pendlerverkehr könnte in einer **Flexibilisierung von Arbeitszeiten und Arbeitsorten** liegen. Dies kann bedeuten, am früheren Vormittag von zuhause aus zu arbeiten und erst später ins Büro zu fahren oder es kann nach Absprache auch einmal von zuhause aus gearbeitet werden («Home Office»). Fast überall ist die IT-Infrastruktur heute so eingerichtet, dass sich gut von zuhause aus arbeiten lässt.

Deshalb lassen sich folgende Annahmen treffen:

- **Reduktion des Verkehrsaufkommens zu Spitzenzeiten:** Mit flexiblen Büropräsenzzeiten können die Verkehrsspitzen morgens und abends reduziert werden. Passt ein grösserer Teil der Beschäftigten das Verhalten an, lassen sich zusätzliche Investitionen in einen weiteren Ausbau der Spitzenkapazitäten des öffentlichen Verkehrs und der Strasse vermeiden oder zumindest hinausschieben. Würden alle Pendelnden einen Tag pro Woche daheim arbeiten, würde sich der wöchentliche Pendlerverkehr um rund 20 % reduzieren. Dies entspräche einer Verkehrsreduktion, die jene – bereits spürbare – während der Sommerferien übertreffen würde.
- **Nutzen für die Pendelnden:** Neben dem öffentlichen Nutzen ist auch ein individueller Mehrwert für die Pendelnden zu erwarten: Sie erledigen gewisse Arbeiten konzentrierter zuhause und treten ihren Arbeitsweg erst nach der Hauptverkehrszeit an.
- **Nutzen für die Unternehmen:** Auch die beteiligten Unternehmen profitieren. Die Möglichkeit, flexibel zu arbeiten, zeugt vom Vertrauen der Führung und erhöht die Motivation und Produktivität der Mitarbeitenden. Die Unternehmen können sich als innovative Unternehmen profilieren, die sich für die Work-Life-Balance ihrer Mitarbeitenden, für die Umwelt und ihren Standort einsetzen.

Um diese Annahmen im Feld prüfen zu können, wurde im September 2102 unter der Leitung eines Mitglieds der ZuM Projektleitung ein **Pilotversuch** aufgelegt.

Einleitung zum Pilotversuch (2)

Die am Forum «Zukunft urbane Mobilität» beteiligten Unternehmen **Credit Suisse** und **Swiss Re** untersuchten an **ihren Standorten Zürich Süd und Adliswil** die Praktikabilität und die Auswirkungen von flexiblen Arbeitsmodellen mit einem Pilotversuch genauer.

Das **Pilotprojekt** wurde im September 2012 durchgeführt. Die Mitarbeitenden von Credit Suisse in Zürich-Süd und Swiss Re in Adliswil wurden dazu eingeladen, flexible Arbeitszeiten und Arbeitsorte auszuprobieren. Während dieser Zeit wurden anhand der Aussteigenden die Spitzenfrequenzen an den umliegenden ÖV Haltestellen (VBZ und SZU) gezählt.

Die Mitarbeitenden, die sich am Versuch beteiligten, wurden wöchentlich nach ihren täglichen Präsenzzeiten im Büro gefragt. Alle waren anschliessend eingeladen, nach Abschluss des Pilotmonats einen Online-Fragebogen zu beantworten. Zudem wurden die Eintritte der Mitarbeitenden in die Gebäude gemessen. Die Aussteige- bzw. Eintrittsfrequenzen wurden mit den Zahlen eines Vergleichsmonats (Mai 2012) verglichen.

Teilnahme am Pilot und Teilnahme an der Befragung

Mitmachen konnten alle Mitarbeitenden an den genannten Unternehmensstandorten, sofern ihr unmittelbarer Linienvorgesetzter, bzw. ihre Vorgesetzte dazu Zustimmung gab. Den Fragebogen beantworten konnten hingegen alle, auch Mitarbeitende der CS aus anderen Zürcher Standorten. Deshalb ist die Differenz zwischen Personen, welche den Fragebogen beantworteten und solchen, die effektiv am Pilotversuch teilgenommen haben, sehr gross: Insgesamt haben 2791 Mitarbeitende (davon 49 bei Swiss Re) den Fragebogen zumindest teilweise beantwortet. Davon haben sich aus verschiedenen Gründen, auf die noch näher eingegangen wird, nur 800 aktiv am Versuch beteiligt.

Bei Swiss Re haben sich vergleichsweise weniger Mitarbeitende beteiligt, da die Home Office Kultur in Swiss Re bereits implementiert ist und im Rahmen der Beteiligung von Swiss Re an den nationalen Home Office Days 2012 und 2011 intern bereits umfangreiche Befragungen durchgeführt worden sind. Da die Mitarbeitenden von Swiss Re bereits aktiv flexible Arbeitszeitmodelle leben, wurde der Pilotversuch auch als Bestätigung der bestehenden Policy verstanden.

Pilotprojekt: Annahmen und Fragen

Annahme: Mit flexiblen Arbeitszeiten und Formen kann das Ausmass des Pendlerverkehrs (insbesondere zu Spitzenzeiten) reduziert werden.

> Folge: Weniger Stau, weniger Infrastrukturausbau nötig.

Zu untersuchen ist:

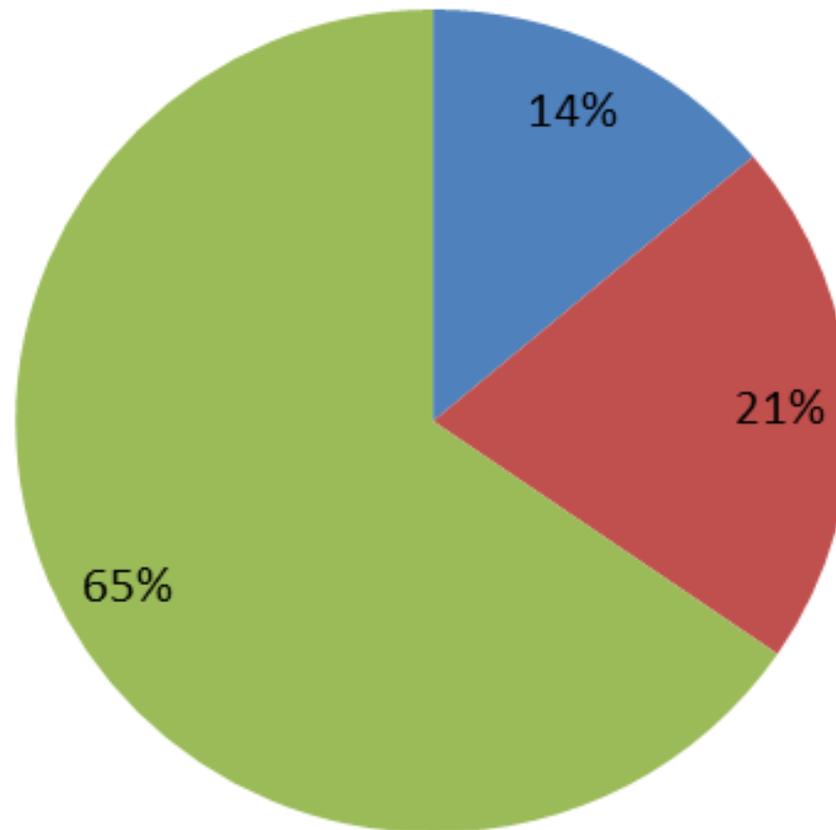
- Akzeptanz bei den Unternehmen?
- Akzeptanz bei den Mitarbeitenden?
- Kann das Mobilitätsbewusstsein der Unternehmen und der Mitarbeitenden durch einen solchen Versuch verändert werden?
- Welche Auswirkungen haben flexible Arbeitsformen auf die Arbeitsorganisation und -produktivität in den Unternehmen?

Ergebnisse

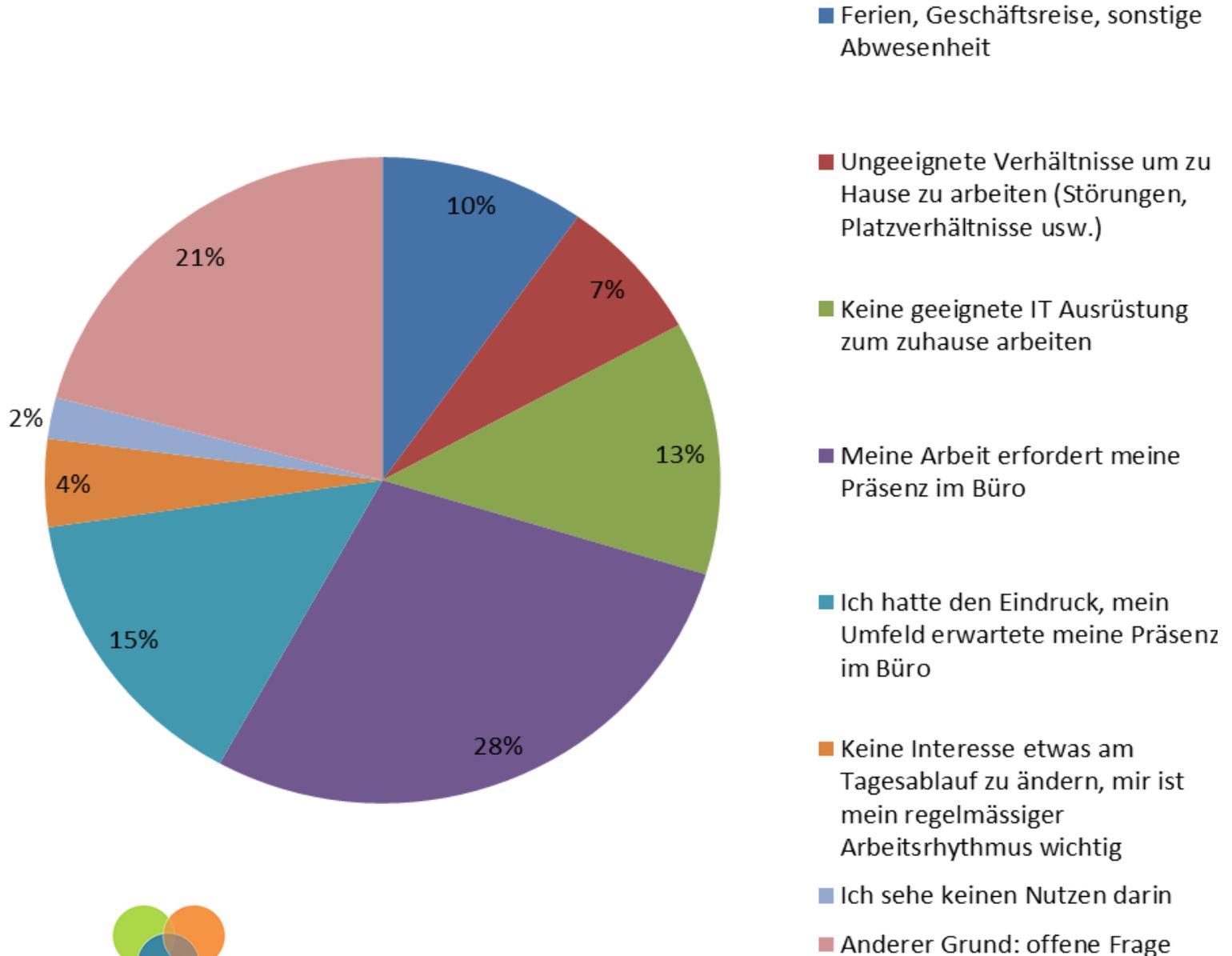
Die folgenden Ergebnisse beziehen sich auf eine Onlinebefragung, die nach Abschluss des Pilotversuchs Anfang Oktober 2012 bei der CS und der Swiss Re durchgeführt wurde. An der Befragung haben sich sehr viel mehr Mitarbeitende beteiligt, da diese bei der Credit Suisse unabhängig vom Standort Zürich Süd beantwortet werden konnte.

Teilnahme an Befragung (2791) und Teilnahme am Pilotversuch (800)

■ Flexibel gekommen und gegangen ■ Home Office ■ Nicht teilgenommen



Gründe für Nichtteilnahme



Weitere genannte Gründe nicht am Pilotprojekt teilzunehmen, Antworten auf offene Frage (600 Personen)

- Nichts davon gewusst, war nicht informiert
- Vorgesetzte waren dagegen
- Arbeite schon flexibel
- Ganz kurzer Arbeitsweg, Krippe beim Geschäft usw.
- Neu bei CS, spezielle Funktion usw.

Wer hat teilgenommen?

1. Zahl nur Survey, 2. Zahl Teilnahme am Pilot

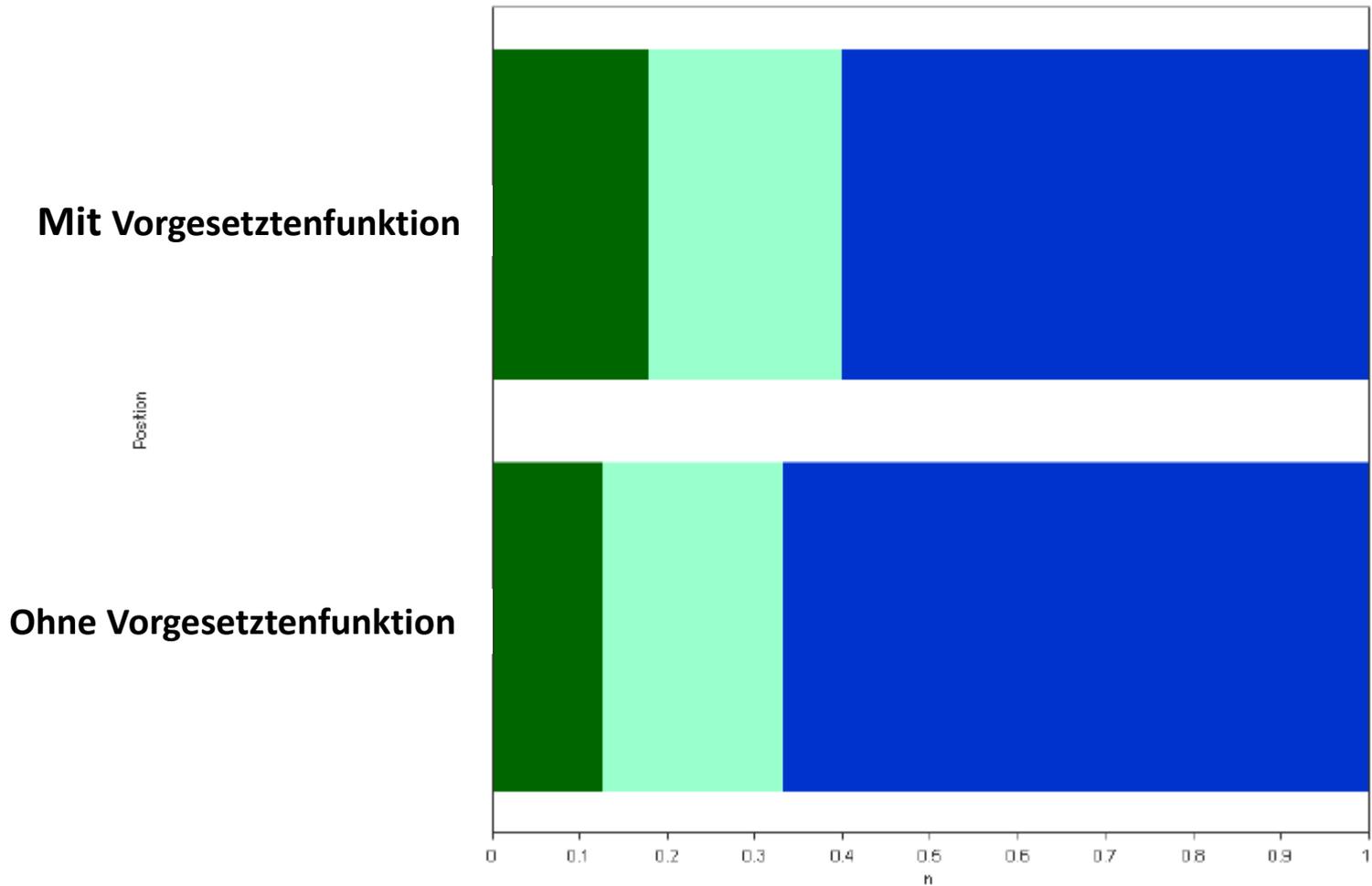
Geschlecht:	Frauen	30% / 28%	Männer	70% / 72%
--------------------	--------	-----------	--------	-----------

Alter:	< 30	16% / 9%
	31-49	62% / 70%
	50+	22% / 21%

Wohn-/ Lebenssituation	Alleinlebend	24%	/	19%
	Alleinerziehend	3%	/	2%
	Familie mit Kinder	38%	/	46%
	Zweierhaushalt o.K.	46%	/	32%

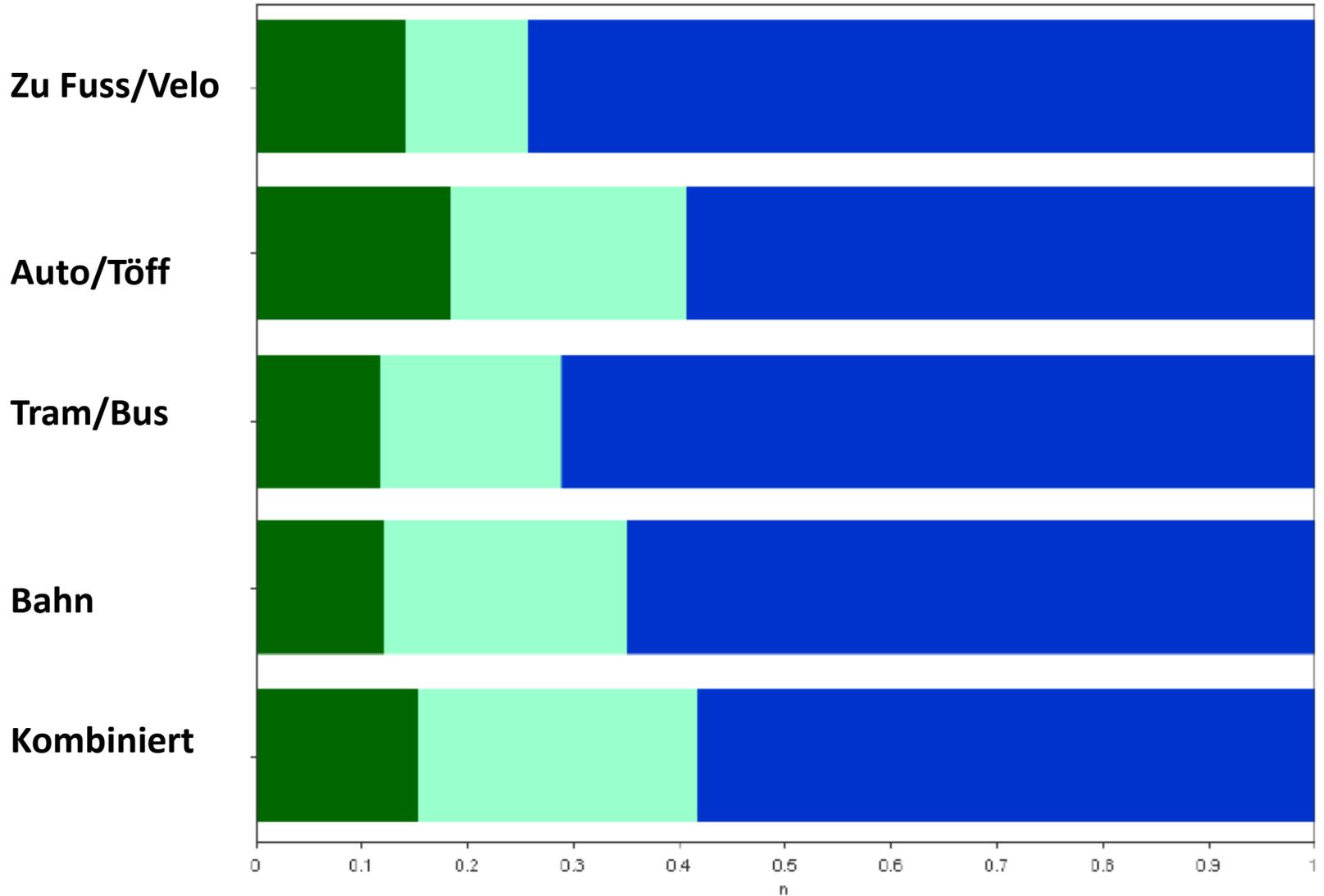
Vorgesetztenfunktion (25% der Befragten) und Art der Teilnahme

Flexibel Home Office Keine Teilnahme



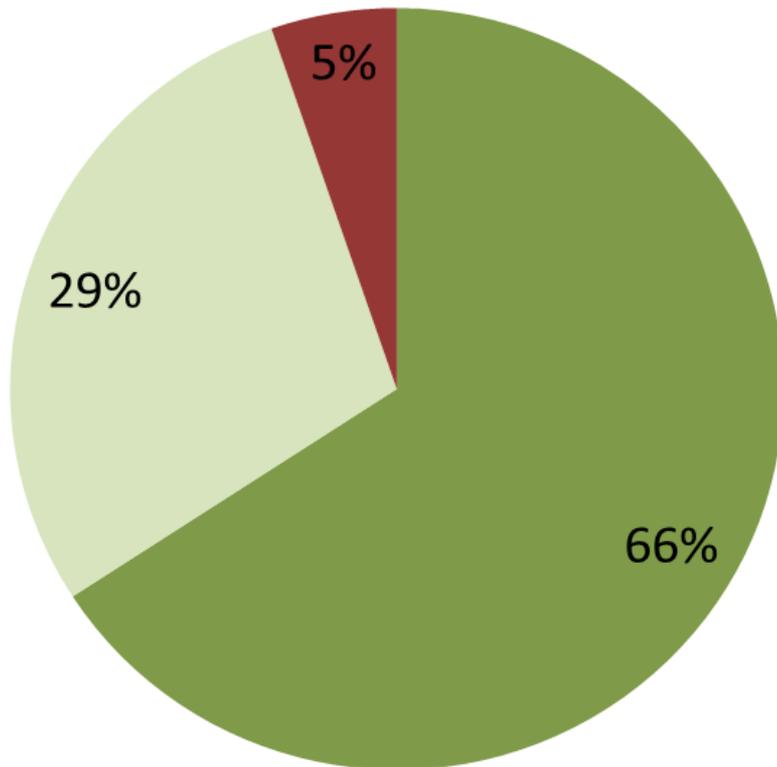
Teilnahme nach Verkehrsmittel auf Arbeitsweg

- Ja, Ich bin ein- bzw. mehrmals erst nach 9 Uhr ins Büro gekommen bzw. vor 17.00 Uhr gegangen
- Ja, Ich habe ein- bis mehrmals einen halben bzw. einen ganzen Tag zu Hause gearbeitet.
- Nein, Ich habe nicht teilgenommen sondern gearbeitet wie immer.



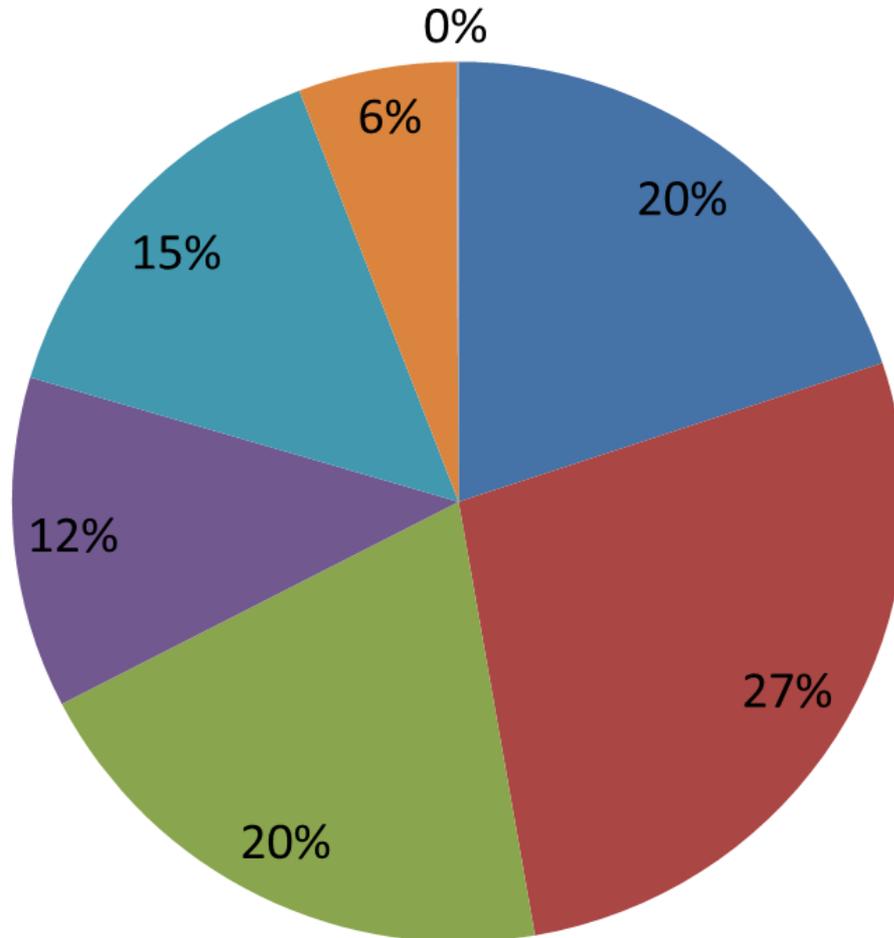
Antworten der Teilnehmenden (N=800)

Wie gut können Sie zu Hause arbeiten?



- Ich arbeite zu Hause eher konzentrierter und effizienter
- Gleich wie am Arbeitsplatz im Büro
- Ich arbeite zu Hause eher weniger konzentriert

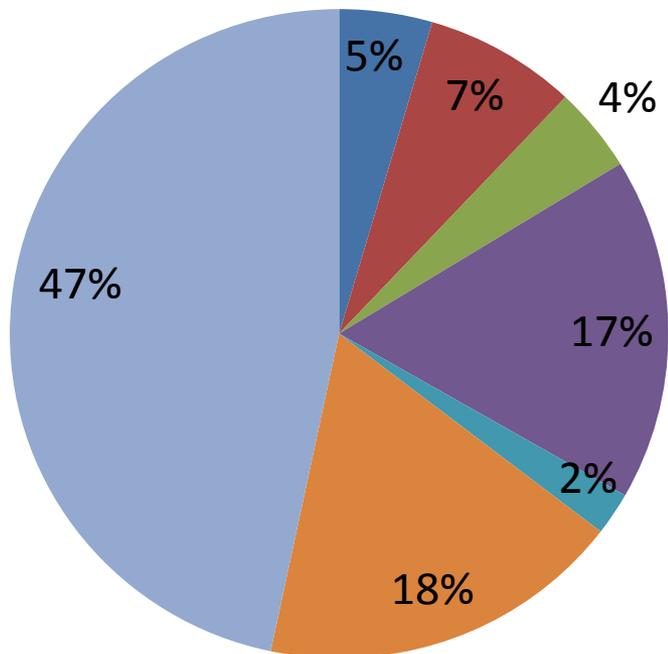
Welche Vorteile haben Sie persönlich beim zu Hause arbeiten erlebt?



- Konzentration zu Hause war einfacher
- Arbeitsweg entfällt, ich gewinne Zeit
- Ich kann Stau / volle öffentliche Verkehrsmittel auf dem Arbeitsweg vermeiden
- Mehr Präsenz zu Hause für die Familie (z.B. über Mittag)
- Ich habe die Umwelt weniger belastet
- Anderer Vorteil
- Ich sehe keine Vorteile



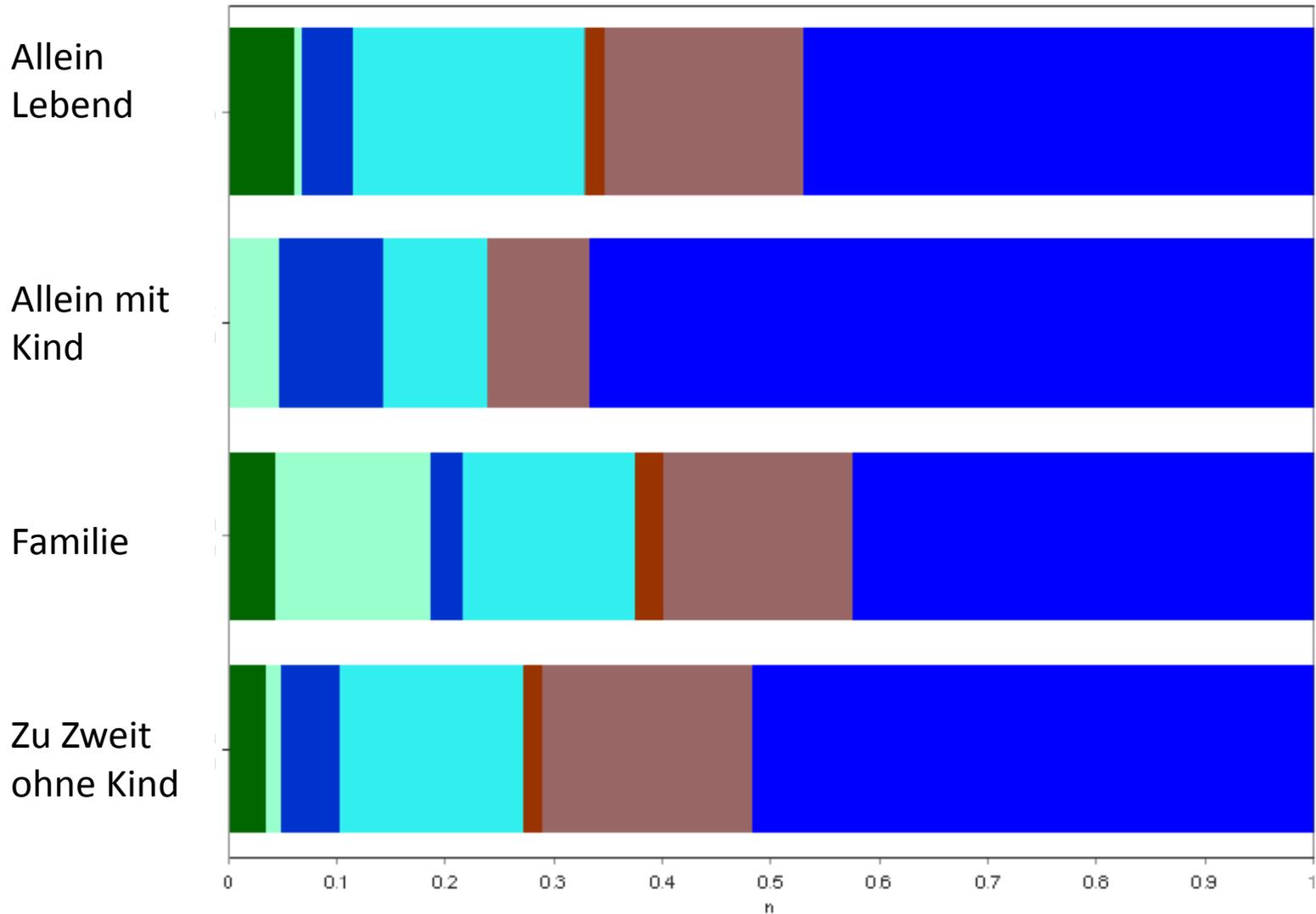
Welche Umstände haben für Sie persönlich das zu Hause arbeiten erschwert?



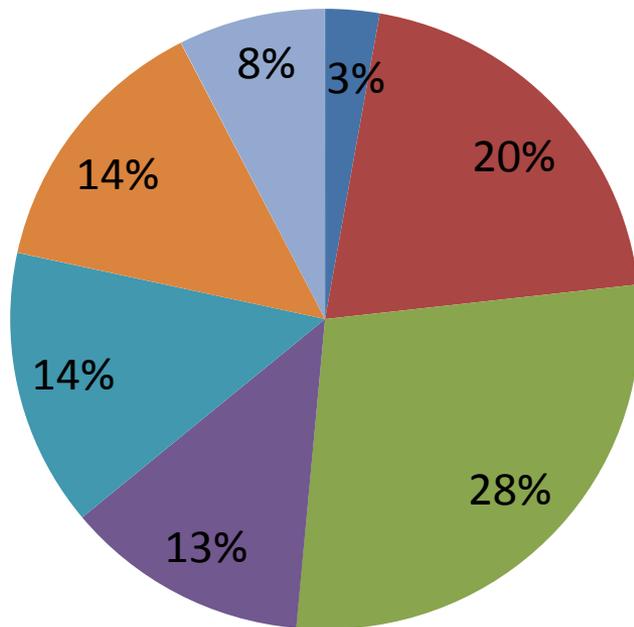
- Konzentration zu Hause wegen Ablenkungen schwierig
- Störung durch Familie (z.B. durch kleine Kinder)
- Kein geeigneter Arbeitsplatz zu Hause
- Ich vermisse die Arbeitskolleg/innen
- Meine Arbeit kann ich nur im Büro erledigen
- Anderer Grund
- Ich hatte keine Schwierigkeiten

Familiensituation und Schwierigkeiten beim zu Hause Arbeiten

- Konzentration zu Hause wegen Ablenkungen schwierig
- Kein geeigneter Arbeitsplatz zu Hause
- Meine Arbeit kann ich nur im Büro erledigen
- Ich hatte keine Schwierigkeiten
- Störung durch Familie (z.B. durch kleine Kinder)
- Ich vermisse die Arbeitskolleg/innen
- Sonstige (Text)

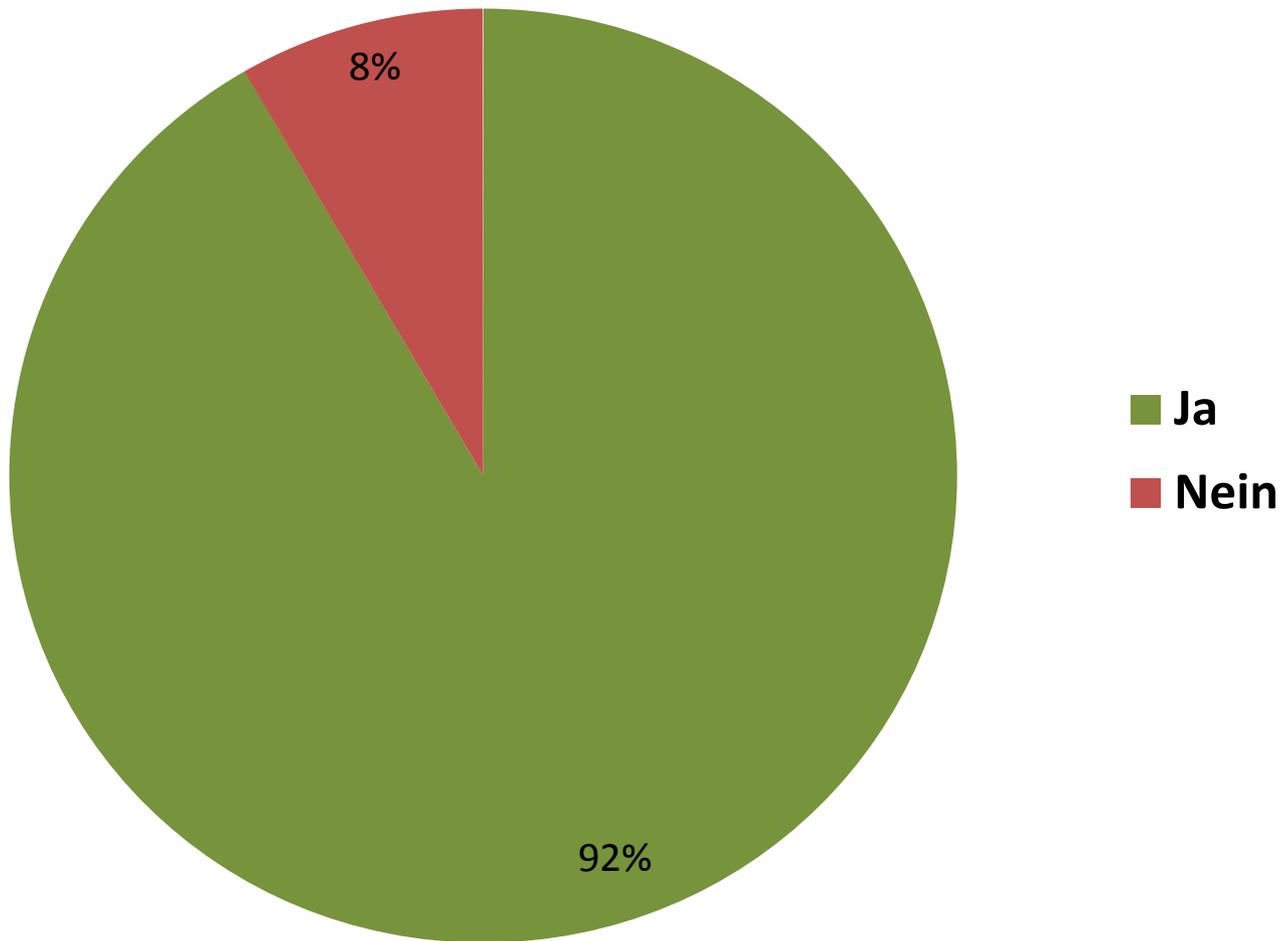


Welche Tätigkeiten erledigen Sie zu Hause am häufigsten?

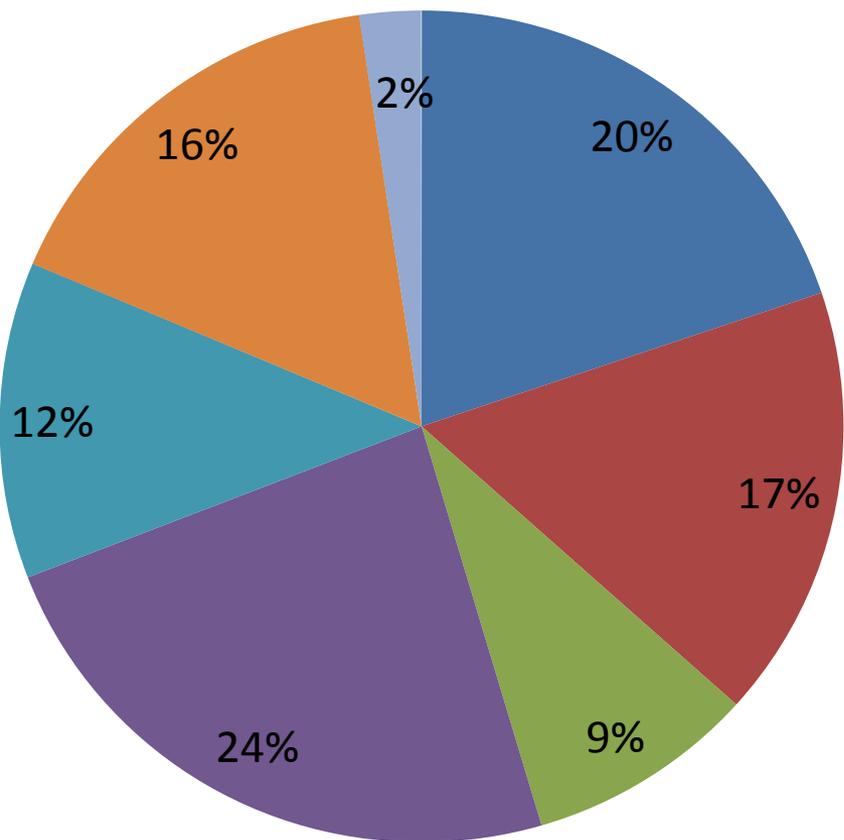


- Vor- oder Nachbereitung von Kundenbesprechungen
- Bearbeitung von normalen Geschäftsaufgaben
- Email-Kommunikation
- Dateibearbeitung
- Erstellen von Präsentationen
- Administrative Aufgaben
- Technische Tätigkeiten

Möchten Sie gerne häufiger zu Hause arbeiten können?



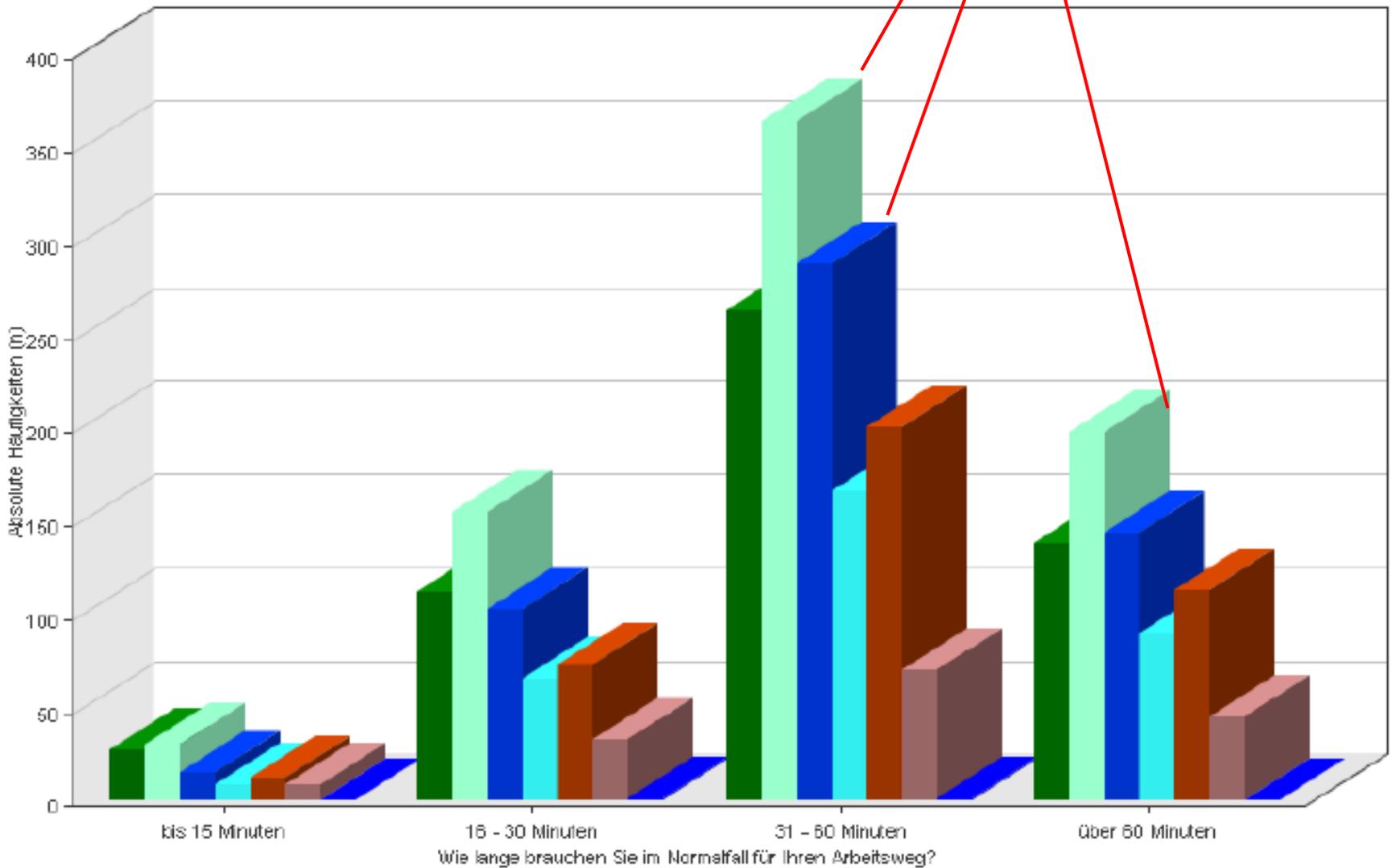
Warum möchten Sie gerne häufiger zu Hause arbeiten?



- Höhere Flexibilität der Arbeitszeit gefällt mir
- Zu Hause ist eine höhere Konzentration und Produktivität möglich
- Mehr Präsenz zu Hause für die Familie (z.B. über Mittag)
- Kein Zeitverlust durch den Arbeitsweg
- Ich belaste die Umwelt weniger
- Ich kann dem Stau bzw. vollen Zügen ausweichen
- Anderer Grund

Vorteile und Arbeitsweg

- Konzentration zu Hause war einfacher
- Arbeitsweg entfällt, ich gewinne Zeit
- Ich kann Stau / volle öffentliche Verkehrsmittel auf dem Arbeitsweg vermeiden
- Mehr Präsenz zu Hause für die Familie (z.B. über Mittag)
- Ich habe die Umwelt weniger belastet
- Sonstige (Text)
- Ich sehe keine Vorteile



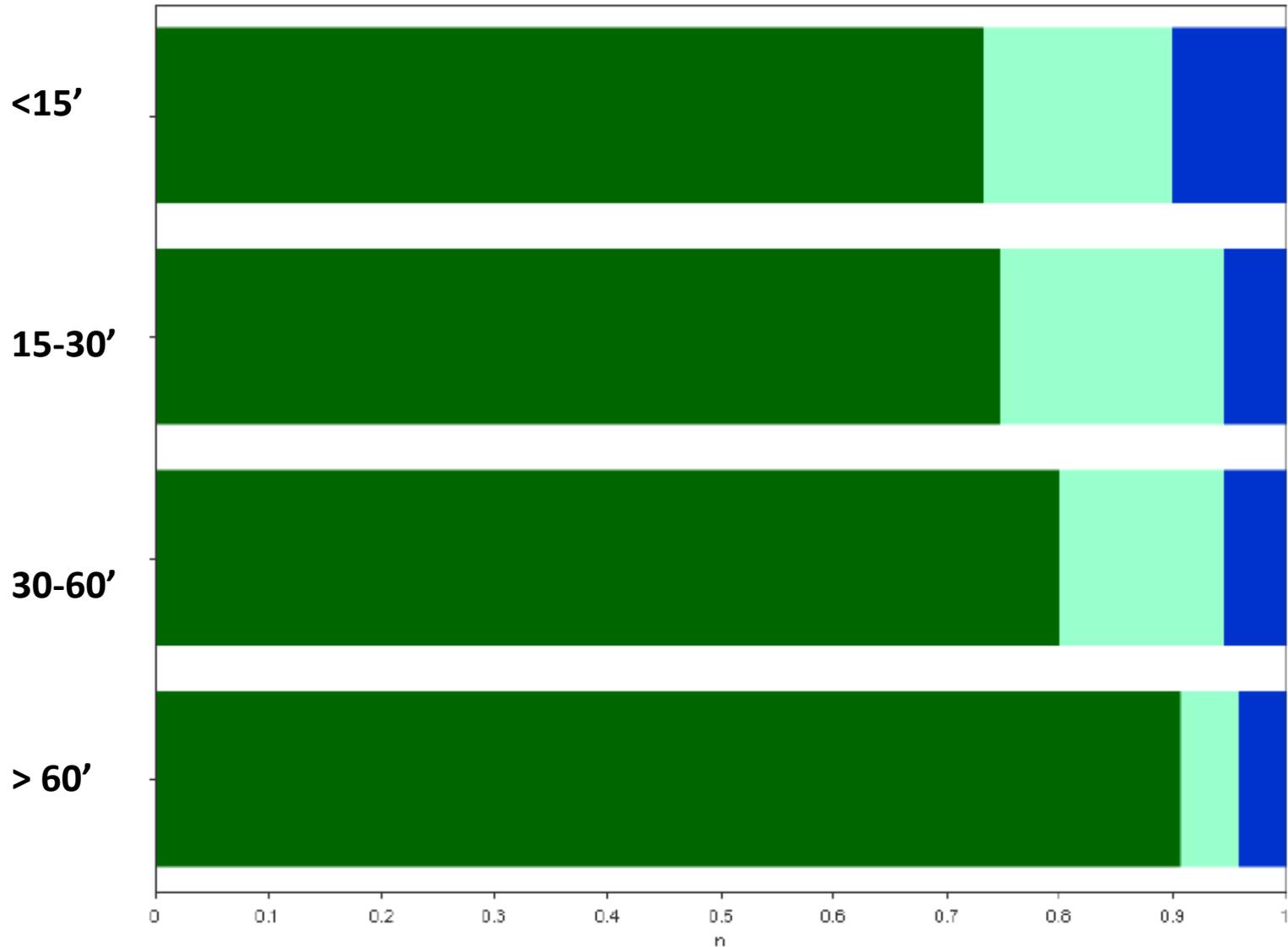
Wünschbare Formen des flexiblen Arbeitens

Welche Form? 82% Home Office ganztags

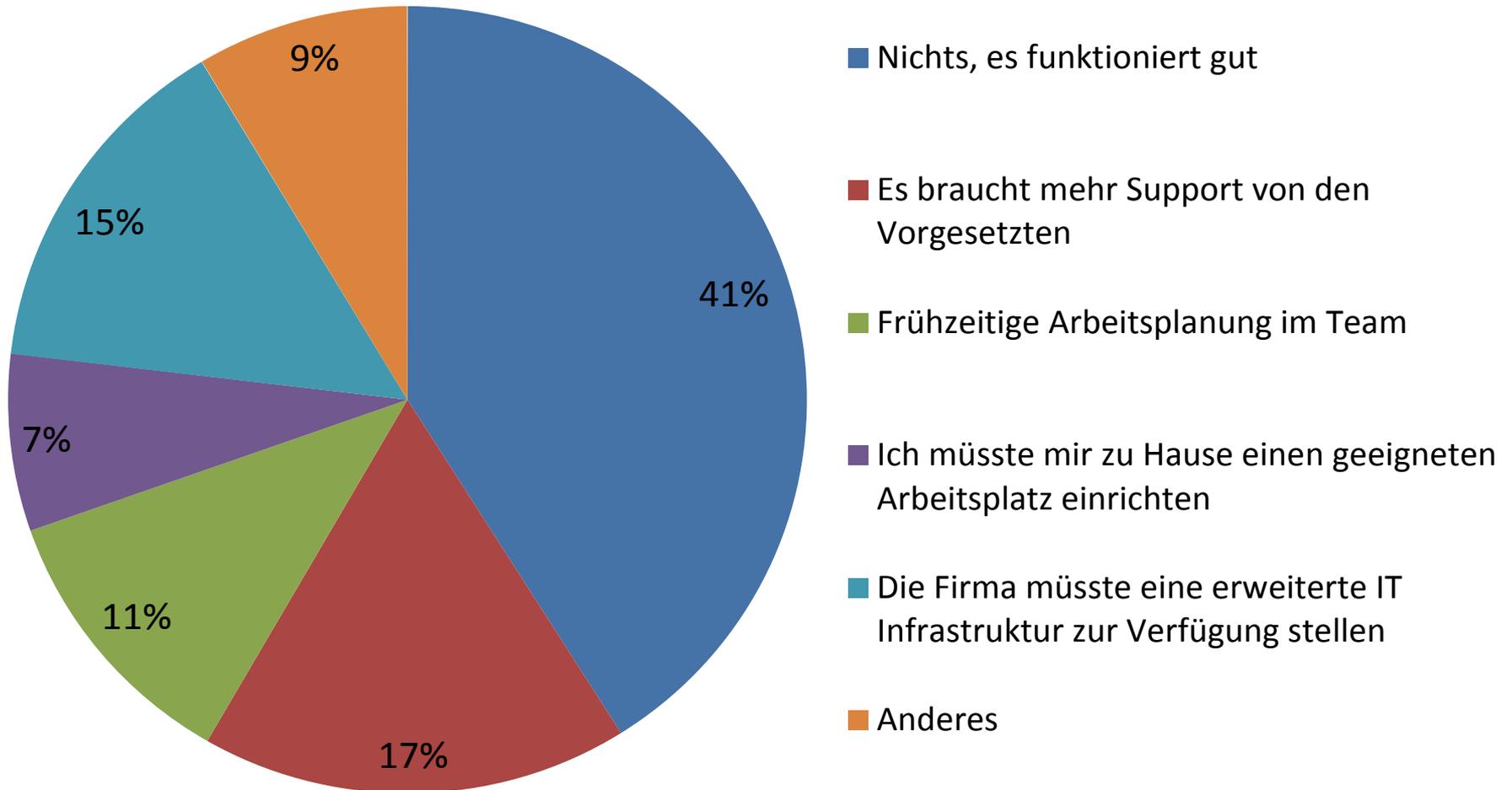
Wie häufig?
66% einmal pro Woche
11% regelmässig einmal pro Monat
23% unregelmässige Einzeltage

Arbeitsweg und gewünschte Form des flexiblen Arbeitens

- Tageweise zu Hause zu arbeiten
- Teilweise zu Hause arbeiten (z.B. zwei bis vier Stunden)
- Sonstige (Text)

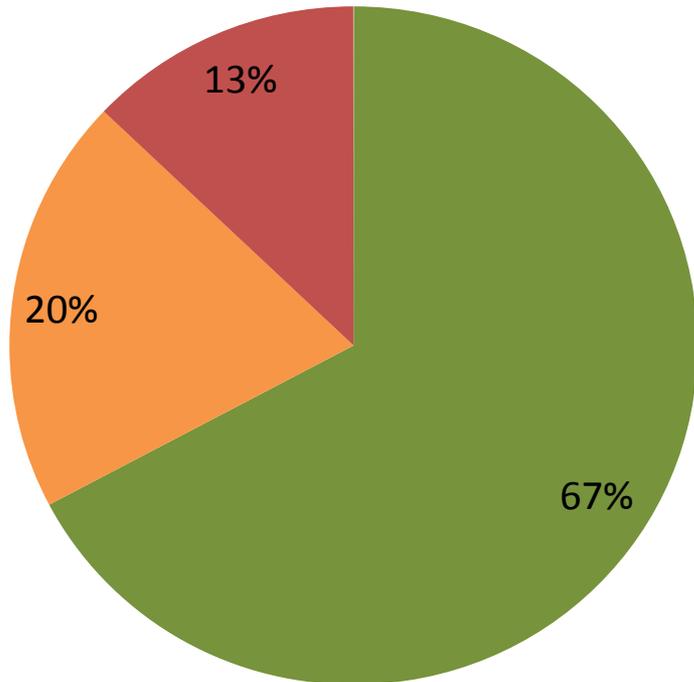


Was müsste aus Ihrer Sicht für ein optimales (gelegentliches) Arbeiten zu Hause geändert werden?



Home Office und Verkehr

Glauben Sie, dass eine breite Einführung von solchen flexiblen Arbeitszeiten und Arbeitsorten einen dämpfenden Einfluss auf die Verkehrsfrequenzen hat?



■ Ja, ich bin davon überzeugt

■ Ich weiss nicht so recht

■ Nein, ich glaube nicht, dass das spürbar sein wird

Auswirkungen auf die Verkehrsfrequenzen

Messungen der Aussteigenden im Mai und September 2012

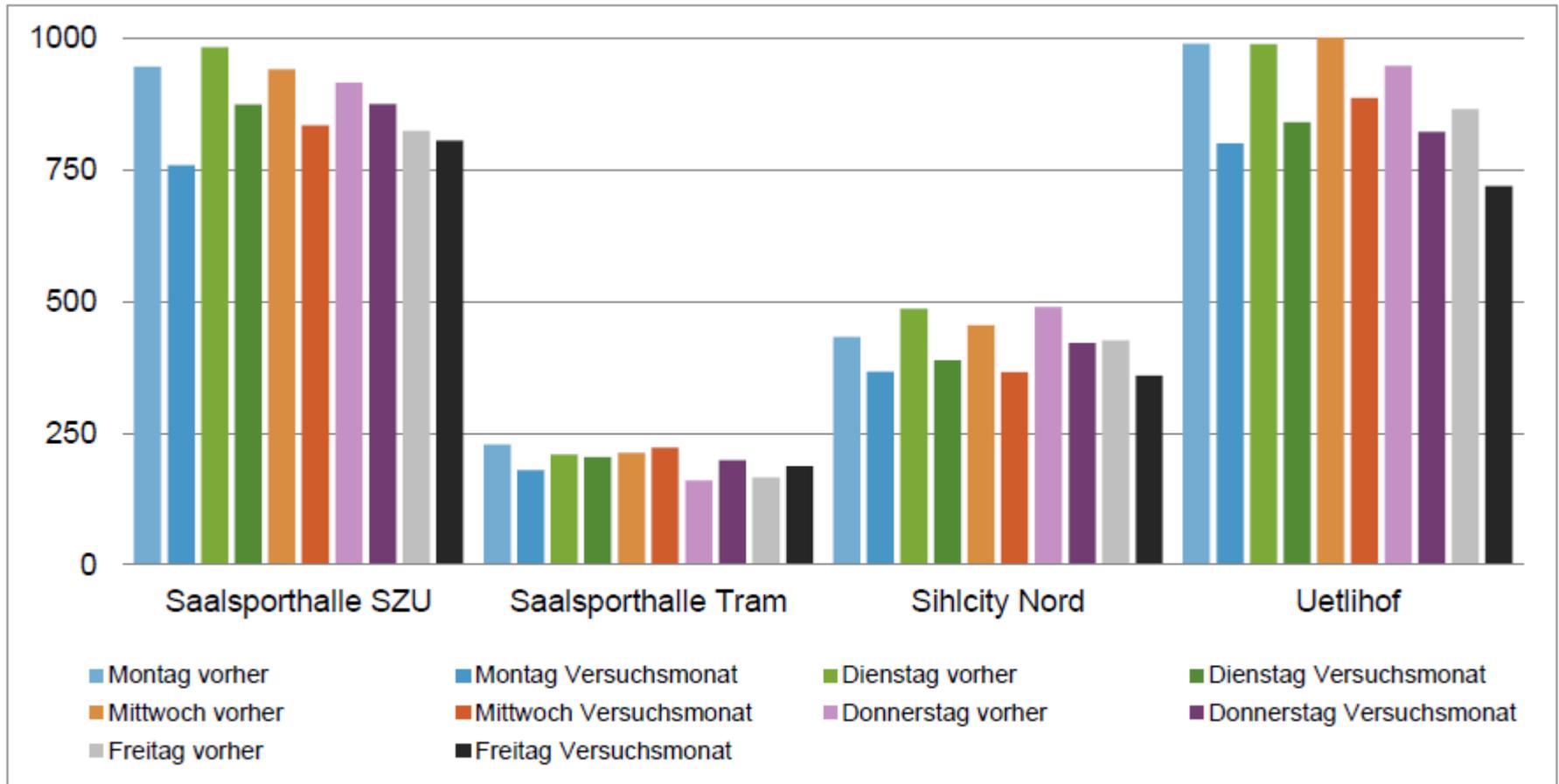


Abb. 1 Vergleiche der Anzahl öV-Aussteiger an den Haltestellen in Zürich Süd während Vorheruntersuchung (Mai 2012) und 4 Versuchswochen im September 2012

Fazit

- Home Office und flexible Arbeitszeiten sind beliebt und erwünscht (vgl. Studie der FH Nordwestschweiz).
- Noch viele Line Managers sind neuen Arbeitsformen gegenüber skeptisch.
- Auch das Unternehmen gewinnt: Mitarbeitende und Vorgesetzte sind der Meinung, zuhause konzentrierter arbeiten zu können.
- Die Mitarbeitenden gewinnen Zeit durch den Wegfall der Pendlerzeit.
- Verbreiten sich flexible Arbeitsformen wie Home Office in genügendem Mass, wird ein Einfluss auf die Verkehrsfrequenzen spürbar werden.